

1. Es gibt bei *Roloff* keine Erörterung der Chronologie in der Einleitung zum Kommentar und keine Tabelle der Pl-Chronologie am Ende des Kommentars. Für *Roloff* (und nicht nur für ihn) hat die Chronologie aufgehört, in der historisch-kritischen Exegese eine tragende, wichtige Rolle zu spielen.<sup>3283</sup>

2. Außerdem haftet dem Kommentar eine gewisse restaurative Grundhaltung an, dh gelegentlich notwendige, historisch-kritische Entscheidungen, die schon früher begründet wurden, werden nicht mehr getroffen bzw nicht übernommen.

3. Die zwei Jahre der *diētia* in Apg 24,27 werden nicht auf Felix, sondern auf eine Gefangenschaft Pauli in Caesarea gedeutet.<sup>3284</sup>

4. Den Wechsel von Felix auf Festus datiert *Roloff* ins Jahr 58 nC.<sup>3285</sup> Auf diese Weise dauern die 2 Jahre der Gefangenschaft Pauli in Caesarea von 56 - 58 nC.

5. Daraus ergibt sich (rückwärts gerechnet): Pauli Haft begann 56 in Caesarea; ca 14 Tage zuvor er ist (Pfingsten) 56 nC in Jerusalem verhaftet worden. Für *Roloff* endete die 3. MR im Jahr 56 nC in Jerusalem.<sup>3286</sup>

6. Festus schickt Paulus im Jahr 58 nC nach Rom. Der Schiffbruch vor Malta und die Überwinterung auf Malta hält *Roloff* für ein authentisches paulinisches Erlebnis, dem Aristarch aus Mazedonien

605 31 J. Roloff 1981

Erscheinungen	3	4
in der Arabia	3	0
Syrien/Cilicien	8	14
1. MR	4	0
2. MR		4
in Antiochia		0
3. MR		4
Gefangenschaft	5	
Spanien, Orient		0
† Jesu - † Pauli	31	
Jesu Tod	nC	30
Pauli Tod	nC	61

Kommentar zur Apg	
Jesu Tod	30 nC
Bekehrung Sauli/Pa.	33 o. 34
Flucht aus Damaskus	35/37 nC
Verfolgung unter Herodes Agrippa	43/44 nC
Agrippas Tod	44 nC
1. MR zwischen	44 u. 48
Apostelkonvent	48 nC
2. MR	48-52 nC
Claudius-Edikt	49 nC
Pl in Korinth	He50-Fj52
Gallio	Fj 51/52
3. MR	52-56 nC
Haft in Caesarea	56-58 nC
Felix/Festus	58 nC
Schiffbruch	58/59 nC
Haft in Rom	59-61 nC
Tod wahrscheinlich	61 nC

<sup>3282</sup> *Roloff*, Jürgen: Die Apostelgeschichte, NTD Bd 5, Göttingen 2. Aufl 1988, 1. Aufl 1981.

<sup>3283</sup> *Roloff* ist aber damit kein Einzelfall, vgl nur die Tabelle zu den Apostelgeschichtskommentaren der letzten 30 Jahre S. 1177 Textbox Nr. 606. Wahrscheinlich hängt das damit zusammen, daß nach 1968 das Interesse der Theologie sich anderen Themen zuwandte und das Interesse an der ntl. Exegese und an historisch-kritischen Fragen schlagartig aufhörte. Speziell bei der ntl. Chronologie spielt vielleicht auch eine Rolle, daß man bei ihren Problemen und forschungsgeschichtlichen Differenzen schier verzweifeln konnte. Es entwickelte sich gegenüber den chronologischen Anzeichen und Überlieferungen in der Apg ein ausgeprägter Skeptizismus. Als vorläufige Höhepunkte dieser Entwicklung, daß man die Chronologie links liegen ließ, sehe ich *Schilles* Kommentar zur Apg 1983 und *Hübners* Art. Paulus in der Theologischen Realencyklopädie XXVI, 1996, 133-153; vgl meine Besprechungen S. ? - ? und S. ? - ?. In diese Reihe gehören auch *Strecker* 1962, *Conzelmann* 1963, *Schmithals* 1982, *Becker* 1989. Fragt man danach, warum das Paradigma der Frühdatierung der paulinischen Chronologie, obwohl es seit 1907 praktisch schon ausgebildet vorlag, sich in den ca 100 Jahren danach nicht durchsetzen konnte, so findet man für die 40 Jahre von 1960-2000 in dem Skeptizismus der besten Exegeten gegenüber den chronologischen Angaben der Apg und gegenüber der chronologischen Wissenschaft einen der Gründe in einem Bündel von Gründen. Zu dieser Frage nach dem Warum der so zögerlichen Anerkennung der Frühdatierung vgl auch S. ? A ?, S. 673, 675 A 1778, 1786 und S. 773, 862, 867, 874, 891, 938, 949, 1170 A 2107, 2335, 2361, 2392, 2471, 2619, 2659, 3283. (Ziel: "Warum17")

<sup>3284</sup> S. 340: "Zwei Jahre blieb Paulus so in Haft. Die Möglichkeit, die Zeitangabe nicht auf seine Haftdauer, sondern auf die Amtszeit des Felix zu beziehen, muß aus verschiedenen Gründen ausfallen (zu Datierungsfragen s. zu 23,24)." Diese zwei Jahre enden bei *Roloff* im Jahr 58 nC, bei seinem Datum für den Wechsel von Felix auf Festus (siehe gleich).

<sup>3285</sup> S. 332: "Die Daten seiner Amtszeit sind strittig; nach der wahrscheinlichsten Berechnung hat er 52/53 sein Amt angetreten (Jos bell II 247; ant XX 137f.) und ist 58 durch Festus abgelöst worden. Während für die vom Senat eingesetzten Statthalter (= Prokonsuln) der senatorischen Provinzen die Amtszeit auf zwei Jahre eingegrenzt war, (s. zu 18,12), gab es für Festus als vom Kaiser eingesetzten Prokurator einer imperialischen Provinz eine solche zeitliche Begrenzung nicht." (Hervorhebung von mir, H.H.)

<sup>3286</sup> Diese recht klar zu erschließende Chronologie steht mit einer anderen (zitierten?) im Widerspruch (S. 238): "Die Epoche der großen Mission fällt etwa in die Jahre zwischen 48 und 55." Daß die 3. MR im Jahr 55 endete, war die Auffassung von *Haenchen*, Apg 1956 und *Suhl* 1975; daß sie im Jahr 56 endete, war die Auffassung von *Kümmel* in seiner bedeutenden Einleitung 1963.

beiwohnte, auf den der Bericht auch zurückginge.<sup>3287</sup> Die gutbegründete, kritische Hypothese, daß Lukas in Apg 27,1 - 28,13 einen antiken, profanen Schiffbruchbericht benutzt habe, findet bei *Roloff* kein Gehör. Folglich ist in *Roloffs* Chronologie der Jahreswechsel 58/59 nC für den Schiffbruch und die Überwinterung auf Malta einzusetzen.

7. Zwei Jahre (59-61 nC) ist Paulus in Rom in Haft; dann nimmt sein Leben ein schlimmes Ende, von dem Lukas wohl wußte, das er aber nicht mehr berichtet.<sup>3288</sup> Rechnung: 2 Jahre Haft in Caesarea, 1 Jahr(eswechsel) Überfahrt und Schiffbruch, 2 Jahre Haft in Rom: 2 + 1 + 2 = 5 Jahre. 56 nC + 5 = 61 nC.

8. *Roloff* gehört also zu der großen Anzahl von Forschern, die für die paulinische Gefangenschaft von seiner Inhaftierung in Jerusalem (56 nC) bis zum Ende der 2-jährigen Haft in Rom (61 nC) 5 Jahre rechnen. Im Paradigma der Frühdatierung werden dafür von Pfingsten 55 bis vermutlich Herbst 57 nur gut 2 Jahre angesetzt. Aber in restaurativer Manier werden von *Roloff* zurückliegende kritische Erkenntnisse zu Apg 24,27 und zu Apg 27,1 - 28,13 zurückgedrängt und die Textstellen in der herkömmlichen Weise der meisten Forscher der letzten 400 Jahre ausgelegt. Dadurch gelingt *Roloff* nicht der Anschluß an die altkirchliche Überlieferung (zB Hieronymus: Haft Paulis in Rom vom 2. - 4. Jahr Neros. Verhaftung in Jerusalem im 2. Jahr Neros).

9. Die 3. MR endete - wie schon erwähnt - bei *Roloff* 56. Sie beginnt wahrscheinlich im Jahr 52 (die 2. MR endet bei ihm im Herbst 52 nC; siehe gleich) und dauert daher bei ihm 4 Jahr (52 - 56 nC).<sup>3289</sup>

10. In Ephesus hält sich Paulus 2 Jahre und 3 Monate auf (ca 53-55 nC).

11. Die 2. MR endete Frühjahr 52. Nicht von He 49 - Fj 51, sondern von 'Herbst 50 bis Frühjahr 52' soll sich Paulus in Korinth aufgehalten haben.<sup>3290</sup> Das Claudius-Edikt wird ins Jahr 49

<sup>3287</sup> S. 359: "Im übrigen ist die betonte Nennung des Mazedoniens Aristarch (V.2) ein starkes Indiz dafür, daß Lukas sich hier auf authentisches Material stützt. Aristarch, der Mitglied der Kollektendelegation war (19,29; 20,4), hat anscheinend Paulus auf der Reise nach Rom begleitet und später den Gemeinden über ihren Verlauf Rechenschaft gegeben." - Auch wenn Lk in Apg 27 einen profanen, antiken Schiffbruchbericht benutzte, um die letzte Seereise Pauli dramatisch zu illustrieren, kann Aristarch Pl auf der letzten Reise ohne Schiffbruch begleitet haben. Es gibt einige Anzeichen dafür, daß Luk neben der antiken, profanen Quelle auch wenige christliche, authentische Überlieferungen in Apg 27 redaktionell eingearbeitet hat.

<sup>3288</sup> S. 375: "Ein leiser Schatten schiebt sich in den Rand des harmonischen Bildes in Gestalt einer Zeitangabe: 'volle zwei Jahre' konnte Paulus so wirken. Lukas weiß demnach, daß dieser Zustand zu Ende ging, und wohl auch, daß das Geschick des Paulus danach eine schlimme Wendung nahm (vgl 20,25.38)." - Zum Tod Pauli am Ende der Apg vgl auch S. ? A ? und S. 627, 647, 883, 992, 1051, 1147, 1171 A 1675, 1722, 2435, 2767, 2768, 2961, 3210, 3288.

<sup>3289</sup> Aber es irritiert sein Satz S. 238: "Die Epoche der großen Mission fällt etwa in die Jahre zwischen 48 und 55." Hier liegt also eine andere Chronologie vor, bei der die 3. MR nicht erst 56, sondern schon im Jahr 55 endet. Es ist exakt die Chronologie von *Haenchen* Apg 1956. Hat also auch *Roloff* mindestens zwei Chronologien verschiedener Provinzien kompilatorisch mit einigen Rissen verarbeitet? Vgl zu anderen chronologischen Kompilationen S. 1160, 1171, 1196, 1205, 1207 A 3253, 3255, 3289, 3373, 3405, 3413 S. ? A ? und S. ? A ?.

<sup>3290</sup> S. 272/73: "Der Amtsantritt erfolgte allgemein im Frühsommer. Wenn also Gallio Anfang 52 Prokonsul war, so dürfte seine Amtszeit von Frühsommer 51 bis Frühjahr 52 gegangen sein. In diesen Zeitraum fällt seine Begegnung mit Paulus. Aber wie lassen sich die anderthalb Jahre des Aufenthaltes des Paulus (V.11) mit der Amtsperiode des Gallio in Korrelation bringen? Der Text gibt weder einen Anhaltspunkt dafür, daß der Vorfall von V.12ff. unmittelbar nach dem Amtsantritt des Gallio lag, noch dafür, daß Paulus dadurch zur Abreise genötigt worden wäre; V.18a scheint im Gegenteil eine längere Anwesenheit des Paulus nach dem Konflikt vorauszusetzen. So bleibt uns als Anhaltspunkt die Angabe über die Klaudius-Verfolgung in V.2: Diese lag bei der Ankunft des Paulus in Korinth noch nicht allzulange zurück. Hinzu kommen reisetchnische Erwägungen: Paulus wird im Herbst in Korinth angekommen sein und wird es im übernächsten Frühjahr wieder verlassen haben. Am wahrscheinlichsten ist, daß sein Aufenthalt zwischen Herbst 50 und Frühjahr 52 lag. Der Zusammenstoß mit Gallio mag dann in der Tat zu Anfang von dessen Statthalterjahr erfolgt sein. (Zu Datierungsfragen s. auch 11,27; 15,1.)" Die Jahreszeit 'Herbst' akzeptiere ich, (ich ergänze: vor mare clausum am 11. Nov, vor Einbruch der Regenzeit und des Winters), aber Herbst 50 ist gegenüber (Okt)Nov 49 nC ca 11-12 Monate zu spät. Das *Roloff* das Apostelkonzil spät datiert, braucher notwendig die Zeit für die 2. MR und schiebt unter diesem zeitlichen Druck notgedrungen das Ende der 2. Missionsreise so weit, wie ihm möglich dünkt, hinaus. Aber dabei übersieht er, daß man auf die lukanisch-redaktionelle Zeitangaben der *ἡμέρας λαονίας* in Apg 18,18a nun wirklich keine chronologischen Häuser bauen kann. Vgl zum typisch lukanisch-redaktionellen Wort *hikanos* den Exkurs (bei m. Bespr. v. *Haacker* 1972) S. 1064 - 1065. Außerdem faßt er *προσφάτως* in Apg 18,2 nicht dezidiert sehr kurze zeitliche Abstandsangabe auf. Vgl dazu den Exkurs zur zeitlichen Bedeutung von *προσφάτως* (bei m. Bespr. v. *Becker* 1989) S. ? - ?. Und wenn er meint, daß 'der

datiert.<sup>3291</sup> Priska und Aquila wären Ende des Jahres 49 nach Korinth gekommen (S. 273): "Diese lag bei der Ankunft des Paulus in Korinth noch nicht allzulange zurück." - Aber was heißt hier 'nicht allzulange'? Welche zeitliche Bedeutung hat *προσφάτως* in Apg 18,2? War es nur ein sehr kurzer Zeitraum? Dann kam Paulus schon im Herbst, kurz vor mare clausum am 11. Nov (49 nC), vor Beginn der Regenzeit und des Winters, ebenfalls noch im Jahr 49 in Korinth an und seine 1 ½ Jahre erstrecken sich von He 49 bis Fj 51 nC und nicht von He 50 - Fj 52 nC, wie *Roloff* gerne möchte, weil er in seiner absoluten Chronologie ab dem Jahr 48 notorisch in Zeitnot ist.

12. Der Apostelkonvent wird von *Roloff* mehrmals in das Jahr 48 nC datiert. Die 3. MR endet - siehe oben - 56 nC. Für die 2. MR und 3. MR rechnet er an anderer Stelle - wahrscheinlich bis zum Ende des Aufenthaltes in Ephesus - von 48 - 55 nC zusammen 7 Jahre<sup>3292</sup> (genauer wäre gewesen: 48 - 56 nC = 8 Jahre).<sup>3293</sup>

13. *Roloff* datiert die Bekehrung Pauli einmal 33 nC<sup>3294</sup> ein anderes Mal 34 nC.<sup>3295</sup>

Text' des Lukas keinen Anhaltspunkt dafür liefern würde, daß der Prozeß gegen Paulus sogleich nach der Ankunft von Gallio stattfand, und ebenfalls keinen Anhaltspunkt, daß Paulus dadurch zur Abreise genötigt worden wäre, so ist damit exakt die redaktionelle, lukanische Absicht und der Eindruck beschrieben, den Lukas beim Leser erzeugen wollte und bei *Roloff* auch 100prozentig erreicht hat. Paulus war unschuldig all der Dinge, die man ihm vorwarf: Er hat mit seiner Verkündigung keine Unruhen und keine Tumulte erzeugt, und der römische Statthalter hat ihm mit seinem (redaktionell-lukanischen) Gerichtsurteil auch recht gegeben. Bei dieser idyllischen Darstellung der Geschichte und der Harmlosigkeit der Verkündigung des Paulus kann man sich wirklich zufrieden geben. Ein Christentum, das keine Unruhen mehr bewirkt! - Herz, was begehrt du mehr?

<sup>3291</sup> Allerdings macht hier *Roloff* einen kleinen Fehler: Die Datierung ins 9. Jahr des Claudius = 49 nC geht nicht auf Sueton, sondern auf Orosius zurück. S. 270: "Dieses Ehepaar war im Zuge der Judenverfolgung des Kaisers Claudius, die nach dem römischen Geschichtsschreiber Sueton (CI 25,4) 49 n. Chr. stattfand, aus Rom vertrieben worden. Der Hinweis darauf gibt uns einen wichtigen Anhaltspunkt für die Datierung, der nachher ergänzt wird durch die Erwähnung des Gallio (s. zu V.12): Die Ankunft Aquilas und Priszillas in Korinth scheint noch nicht lange zurückzuliegen." Vor allem dann nicht, wenn das Claudius-Edikt Mitte des Jahres 49 erlassen wurde und Paulus ebenfalls noch im Herbst (kurz vor dem 11. Nov) 49 nach Korinth kam.

<sup>3292</sup> S. 238: "Die Epoche der großen Mission fällt etwa in die Jahre zwischen 48 und 55. Es ist dies die Zeit aus dem Leben des Paulus, die uns auch durch seine Briefe erschlossen wird. In ihnen finden sich Hinweise darauf, daß sich um 48 nicht nur der Stil der Missionsarbeit des Paulus, sondern auch deren innere Voraussetzungen gewandelt haben." Ich möchte hier nicht diese interessante, aber nicht näher belegte missions-theologische Hypothese diskutieren. Nein, es geht um die Zeitangabe »zwischen 48 und 55«. Der Zeitraum wird durch das Ende der 3. MR im Jahr 55 begrenzt und durch das Ende der 2. MR »Frühjahr 52« geteilt. Nach dem Apostelkonvent 48 nC braucht *Roloff* noch Zeit für die Tischgemeinschaft in Antiochia, für die Meldung nach Jerusalem, für die Reise der Botschafter des Jakobus von Jerusalem nach Antiochia, für den Rückzieher Petri, für den Streit zwischen Petrus und Paulus. Folglich kann die 2. MR bei ihm erst Fj 49 beginnen. Und das ist eben zu spät, so daß er notgedrungen die Dauer der 2. MR von 4 auf 3 Jahre (49 - 52 nC) kürzt und auch das Ende der 2. MR knapp ein Jahr über den Gallio/Paulus-Synchronismus hinausschiebt. *Roloffs* Datierung der 2. MR dürfen wir als mißlungen und gescheitert ansehen. - Aber auch für die 3. MR hat er von 52 - 55 nur 3 Jahre Zeit. Nach dem scharfen Urteil von *Loisy* 1911 ist dies aber viel zu wenig. Auch die Datierung der 3. MR von 52 - 55 nC dürfen wir als unhaltbar ansehen. In der Summe offenbaren die 7 Jahre vom ApoKon 48 bis zum Ende der 3. MR die Zeitnot, in der sich *Roloff* befindet. Außerdem verwundert mich, daß er keine Skrupel besitzt, das Jahr 55 als Ende der 3. MR der Chronologie von *Haenchen* und *Suhl* zu entlehnen, wo diese doch die *Dieta* in Apg 24,27 gar nicht auf die Gefangenschaft Pauli in Caesarea, sondern auf die Amtszeit des Felix deuten. An diesen Widersprüchen und Unausgeglichenheiten zeigt sich, daß es vielleicht besser gewesen wäre, ein begründendes Kapitel über die zu benutzende Chronologie dem Kommentar voranzustellen. Das zwingt einen, konsequenter chronologisch zu denken.

<sup>3293</sup> *Roloff* setzt den Wechsel von Felix auf Festus ins Jahr 58 (siehe oben!), folglich jene 2 Jahre Haft, die er dem Paulus in Caesarea gibt, von 56 - 58 und das Ende der 3. MR in dieser Variante ins Jahr 56 nC. Er hätte also von 48 - 56 wenigstens 4 + 4 = 8 Jahre für den Zeitraum vom Ende des ApoKon bis zum Ende der 3. MR gehabt. Aber weil bei ihm die Jahreszahlen der absoluten Chronologie Vorrang haben vor einer sorgfältigen Erörterung der Größe der zu definierenden Zeiträume (in der relativen, quantitativen Chronologie), darum geht er gar nicht auf die Möglichkeiten zu, die seine eigene chronologische Variante ihm gegeben hätte. Das ist alles widersprüchlich und nicht konsequent. Für mich wenig überzeugend. Der Kommentar von *Roloff* hat gewiß auch seine Stärken, aber nicht in der (fehlenden) wissenschaftlichen Begründung der Chronologie, die er seinem Kommentar zugrundelegt.

<sup>3294</sup> S. 155: "Unmittelbar nach seiner Berufung vor Damaskus (ca. 33) ging Paulus nach 'Arabien', d.h. vermutlich in das nabatäische Gebiet mit der Hauptstadt Petra, um dort erste missionarische Versuche zu unternehmen. Etwa 2 ½ Jahre später kehrte er nach Damaskus zurück (ca. 35/37) und reiste von dort nach Jerusalem." Von 35 - 48 nC sind es 13 Jahre, von 37 - 48 nur 11 Jahre: von 33 bis 48 sind es 2 + 13 = 15 Jahre. Ich verstehe nicht, wie er später sagen kann, die Berufung könne 'schwerlich vor 34' angesetzt werden, wenn er hier das Datum 'ca. 33' nennt. Demnach verwickelt er sich in einen Widerspruch und sein Jahr 33 für die Berufung wäre unmöglich. Was den 1. Jerusalembesuch anlangt, so stoßen wir auch hier auf zwei verschiedene, entgegengesetzte Chronologien. Es sind - wie gesagt - von 35 - 48 nC 13 Jahre, von 37 - 48 nC nur 11 Jahre. Es sieht so aus, als ob *Roloff* bei der chronologischen Interpretation der paulinischen Angaben in Gal 1,18 und 2,1 nicht nur mit der Nachordnung der Zeiträume, sondern auch mit der entgegengesetzten Neben- oder Parallelordnung der Angaben von Gal 1,18 und 2,1 gerechnet hat. Die Misere der Chronologie des apostolischen Zeitalters ist eine moderne Unklarheit bei der chronologischen Auslegung der wertvollsten neutestamentlichen zeitlichen Abstandsangaben in Gal 1,18 und 2,1.

14. Über die Addition der Angaben von Gal 1,18 und 2,1 habe ich keine explizite Aussage gefunden. Aber wenn er die Bekehrung einmal 33, einmal 34 datiert, so kann man zu zwei verschiedenen Schlüssen geführt werden: Erstens ist es möglich, daß *Roloff* von der Bekehrung Pauli im Jahr 34 bis zum Apostelkonvent 48 nC 14 volle, nachdatierte Jahre rechnete und daß er die 3 Jahre von Gal 1,18 mit in diese 14 Jahre hineinrechnete. Zweitens ist es möglich, daß er von 33 bis 48 nC 15 Jahre herausbekam, indem er die Angaben a) vordatiert nahm, b) sie einander konsekutiv nachordnete. Aber diese zweite Möglichkeit scheint mir weniger wahrscheinlich (siehe gleich).

15. Wenn er die Angabe der "3" Jahre von Gal 1,18 zu 2 ½ Jahren nimmt,<sup>3296</sup> dann müßte er an sich die "14" Jahre von Gal 2,1 mit der gleichen Logik seiner angeblichen antiken Zeitrechnung zu 13 ½ Jahren genommen haben, dh er wäre demnach auf eine Summe von  $2\frac{1}{2} + 13\frac{1}{2} = 16$  Jahren gekommen. Dann aber hätte er die Bekehrung ins Jahr  $48\text{ nC} - 16 = 32\text{ nC}$  setzen müssen, was er aber an den schon erwähnten Stellen definitiv ausgeschlossen hat. So bleibt letztlich unklar, wie er die chronologisch so bedeutungsvollen Angaben von Gal 1,18 und 2,1 addiert hat.

16. Das Martyrium des Stephanus wollte er nicht ins Jahr 36 nC, sondern früher in die Jahre 32-34 setzen.<sup>3297</sup> Für die Gründung der Gemeinde von Damaskus kämen demnach bei *Roloff* die Jahre 33-35 infrage. Für die Bekehrung Pauli vor Damaskus also ebenfalls 33-35 oder 34-36 nC.<sup>3298</sup>

17. Die Gamalielrede während der Verfolgung der jerusalemer Urgemeinde durch das Synhedrium datiert *Roloff* auf ca [32-]34, wie das Martyrium des Stephanus.<sup>3299</sup> Die Verfolgung der jerusalemer Urgemeinde (Hebräer wie Hellenisten!) fällt im Paradigma der Frühdatierung noch ins Jahr 27 nC. Gemäß der Frühdatierung liegen zwischen der Gamaliel-Rede und dem Auftreten von Theudas 44 oder 45 nC (nachdem Judäa wieder römische Provinz werden sollte bzw wieder

<sup>3295</sup> S. 195: "Zudem widerspricht ihr Gal 1,18; 2,1: Zwischen der Berufung des Paulus, die **schwerlich vor 34** angesetzt werden kann, und dem Apostelkonzil liegen demnach **mindestens 14 Jahre!**" (Hervorhebung von mir, H.H.). Hier stimmt die chronologische Logik auf keinen Fall: *Roloff* verheddert sich bei den Begriffen 'schwerlich', 'mindestens' [und 'höchstens']. Wenn er meint, daß die Bekehrung 'schwerlich vor 34' angesetzt werden könne, dann also eher 35 nC, höchstens 34 nC; auf jeden Fall hat er damit das Jahr 33 nC ausgeschlossen; dh der Abstand bis zum Apostelkonzil 48 nC beträgt seiner Meinung nach von 35 - 48 nC nur 13 Jahre, nicht 'mindestens' 14, sondern von 34 - 48 nC **'höchstens' 14 Jahre**. - Wenn er aber wenig später, fast im gleichen Atemzug, meint, der relative zeitliche Abstand zwischen beiden Ereignissen (sc. der Berufung und dem ApoKon) habe 'mindestens' 14 Jahre betragen, dann heißt das möglicherweise auch ein Abstand von 15 oder 16 Jahre, auf keinen Fall nur 13 Jahre. Damit ist in der absoluten Chronologie das Jahr  $(48 - 13 =)$  35 ausgeschlossen, aber die Möglichkeit der Jahre  $(48 - 15 =)$  33 und  $(48 - 16 =)$  32 offengehalten, obwohl er unmittelbar vorher das Jahr 33 (und damit auch das Jahr 32) ausgeschlossen hatte. Bezüglich der Erfassung der wertvollsten chronologischen Angaben des NT (Gal 1,18; 2,1) herrscht bei *Roloff* totale chronologische Konfusion, sie finden eine schlechte, widersprüchliche und mißlungene Auslegung. Ich habe schon ganz am Anfang dieser Forschungsgeschichte, bei meiner Besprechung von *Wurm* 1833 geäußert: Das Hauptproblem der neutestamentlichen Chronologie des apostolischen Zeitalters sind nicht die (lückenhaften und teilweise ungenauen) Angaben der Apostelgeschichte, sondern die modernen, verworrenen Auslegungen der besten und wertvollsten chronologischen Abstandsangaben des NT in dem echten, authentischen, paulinischen Galaterbrief. Es fehlt die klare, einfache Linie. Bei den vielen Widersprüchen der Ausleger weiß die linke Hand nicht, was die rechte tut. Die exegetischen und chronologischen Probleme mit Gal 1,18 und 2,1 ziehen sich wie ein roter Faden durch die 400-jährige Forschungsgeschichte.

<sup>3296</sup> S. 153: "Erst 'nach drei Jahren' (d.h. nach antiker Zeitählung, die das laufende Jahr mitrechnet, etwa nach 2 ½ Jahren) sei er nach Jerusalem gereist." - Ich fasse den antiken Datierungsmodus der Vordatierung wesentlich anders als *Roloff* auf; vgl zu den Problemen, zur Rechnungsweise und zu den Belegen für die Vordatierung auch S. ? A ?, S. ? A ?, S. 601, 658 A 1608, 1754, S. 688, 709, 755, 792, 823, 840, 858, 904 A 1838, 1900, 2043, 2164, 2222, 2265, 2319, 2516 und S. 931, 943, 981, 991, 1029, 1052, 1173, 1190 A 2592, 2639, 2726, 2761, 2872, 2962, 3296, 3354.

<sup>3297</sup> S. 126: "Denn das Synhedrium hatte unter herodianischer wie römischer Herrschaft keine Kompetenz. Todesurteile zu vollziehen. Eine Ausnahme bildete ein kurzer Zeitraum nach der Absetzung des Pilatus (zwischen Pascha 35 und 37), aber so spät läßt sich das Stephanus-Martyrium nicht ansetzen; es muß zwischen 32 und 34 erfolgt sein."

<sup>3298</sup> ME sollten wir für den Abstand zwischen dem Martyrium Stephani und der Berufung Pauli vor Damaskus, also für die Flucht der Hellenisten aus Jerusalem in alle Winde, für die Gründung der Gemeinde in Damaskus und für ihr Anwachsen auf eine derartige Größe, daß sie durch Saulus verfolgt werden sollte, ca 1 Jahr ansetzen. Das Martyrium Stephani und die Berufung Pauli ins selbe Jahr zu setzen, halte ich nicht für angebracht. - Zur Steinigung des Stephanus, zur Zeitdauer von Jesu Tod bis zur Steinigung des Stephanus und zur Zeitdauer von der Steinigung Stephani bis zur Berufung und Bekehrung Pauli vgl die Textboxen S. ? Nr. ? und S. ? Nr. ? und S. ? Nr. ?; außerdem die Autorenliste S. ? Nr. ?; zu Stephanus die Anmerkungen S. 618, 654, 859, 940, 1168, 1173 A 1656, 1744, 2323, 2627, 3280, 3298 und S. 1185, 1204 A 3332, 3404; und den Exkurs S. 648 - 654 (bei meiner Besprechung von *Wellhausen* 1914).

<sup>3299</sup> S. 104: "Theudas trat unter Prokurator Cuspius Fadus (ab 44 n.Chr., d.h. also mindestens 10 Jahre nach der lukanischen Datierung der Gamaliel-Rede) auf..." Mindestens 10 Jahre sind  $10 - 12\text{ Jahre: }44\text{ nC} - 12 = 32\text{ nC; }44\text{ nC} - 10 = 34\text{ nC}$ .

geworden ist) 17 oder 18 Jahre; erheblich mehr als bei *Roloff*.

18. Aus den Daten für das Martyrium des Stephanus (32-34 nC) und für die Bekehrung Sauli/Pauli vor Damaskus (33 oder 34 nC) kann man erkennen, daß *Roloff* den Tod Jesu nicht ins Jahr 33, sondern ins Jahr 30 datierte. Das Jahr 27 nC kommt für ihn und seine Chronologie nicht infrage. Das kann man daran erkennen, wie er das frühe Datum des Apostelkonzils (43 bzw 44 nC) ablehnt und wie er die Grundgleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 11,30 = ApoKon« zugunsten der anderen 4,10 2. JR = Gal 2,1 = Apg 15,2-4 = ApoKon« bekämpft.<sup>3300</sup>

19. *Roloff* ist an manchen Stellen seiner Auslegung der Apg weit davon entfernt, eine kritische Haltung gegenüber der Darstellung von Lukas einzunehmen. Ganz deutlich wird das bei dem gleichzeitigen Martyrium der beiden Söhne des Zebedäus. *Roloff* argumentiert so, daß man den Eindruck gewinnt, das alleinige Martyrium von Jakobus Zebedäus Apg 12,2 sei authentische geschichtliche Überlieferung. Den kritischen Beitrag von *Schwartz*, der 1904 gegen die Geltung der johannäischen Legende die versprengten neutestamentlichen und kirchengeschichtlichen Belege für einen gleichzeitigen und gemeinsamen Tod der beiden Söhne des Zebedäus gesammelt und zusammengestellt hat, und der sich in der Folge gegen eine damals übliche zu späte Datierung des Apostelkonzils gerichtet hat, verdreht er jetzt und stellt ihn auf den Kopf: Jetzt ist ihm die Datierung 48 nC so sicher, daß er dem vaticinium ex eventu von Mk 10,38-39 seine Geschichtlichkeit und seinen historischen Kern abspricht.<sup>3301</sup> Aber im Gegensatz zu *Roloff* ist die späte Datierung des Apostelkonzils ins Jahr 48 nicht wahrscheinlicher als die späte Datierung der Kreuzigung Jesu ins Jahr 30 nC bzw auch nicht wahrscheinlicher als das 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1 für das Auftreten von Johannes dem Täufer und die Taufe Jesu.

20. *Roloff* tritt für die Historizität der 1. MR ein, aber gleichzeitig nicht für ihre Nachordnung nach dem Apostelkonzil, sondern für ihre zeitliche Vorordnung. Er verteidigt also - wieder mE unkritisch - die redaktionelle Anordnung des Lukas in der Apg (Apg 15 nach Apg 13-14) als historisch.<sup>3302</sup>

<sup>3300</sup> Rechnet man von 48 nC aus mit den Angaben von Gal 1,18 u. 2,1 17, 16, 15, 14 oder 13 Jahre zurück, so kommt man für die Berufung Sauli/Pauli auf die Jahre 31, 32, 33, 34 oder 35 nC. Das wäre in jedem einzelnen Fall mit einem Todesjahr Jesu 30 nC verträglich; nur die Abstände zwischen Jesu Tod und Pauli Berufung würden sich in jedem einzelnen Fall mit 5, 4, 3, 2 oder 1 Jahr(en) gravierend unterscheiden.

<sup>3301</sup> S. 188: "Die Enthauptung mit dem Schwert war römischer, nicht jüdischer Brauch. Bei den Juden wurde sie nur bei Mördern und bei Bürgern einer verführten Stadt geübt (Sanh 9,1). Man hat immer wieder vermutet, daß zusammen mit Jakobus auch sein Bruder Johannes in dieser Verfolgung den Märtyrertod gestorben sei und als Begründung auf die alte Tradition Mk 10,39 verwiesen, in der Jesus beiden Zebedäusöhnen das Martyrium ankündigt. Doch dagegen spricht Gal 2,9. wonach Johannes einer der Jerusalemer Verhandlungspartner des Paulus beim Apostelkonzil war, das nach der wahrscheinlichsten Berechnung im Frühjahr 48, also ca. 6 Jahre nach dieser Verfolgung stattgefunden hat." Hier werden aus einer bestimmten Chronologie (Spätdatierung) bestimmte geschichtliche Schlüsse gezogen, die bei einer anderen Chronologie (Frühdatierung) notwendig anders ausfallen würden. - Herodes Agrippa war in seiner Jugendzeit in Rom erzogen worden. Als er nach Caligulas Tod 41 nC die Herrschaft in Judäa und Samaria übernahm, hat er als König in den 3 Jahren von 41-44 nC auch die Blutgerichtsbarkeit ausgeübt, und zwar so, wie er in Rom erzogen war, an jüdischen Vollbürgern seines Königreiches mit dem Schwert. Daß dabei die Begründung der Verführung des Volkes (wie in Sanh 9,1) gegen die Zebedäiden auch eine Rolle spielte, liegt viel zu nahe, als daß es ausgeschlossen werden könnte. Nimmt man einmal die Gründe wahr und ernst, die für eine Datierung des Apostelkonzils Fj 43 vor der Verfolgung durch Herodes Agrippa 43/44 nC sprechen, so fällt die ganze Argumentation von *Roloff* wie ein Kartenhaus in sich zusammen. Nach der Legende Apg 12,3-17 gehört auch die Einkerkung von Simon Petrus in den geschichtlichen Rahmen der Verfolgung durch den König vor dessen Tod Feb 44 nC. Nachdem Simon Petrus wieder freigekommen ist, ging er an einen anderen Ort, hat er also Jerusalem (wahrscheinlich für immer!) verlassen. Fand das Apostelkonzil nach der relativen Chronologie von Apg 11,30 vor der Verfolgung und vor dem Tod von Herodes Agrippa statt, so waren Jakobus und Johannes Zebedäus noch am Leben und Simon Petrus noch in Freiheit. Das Apostelkonzil Gal 2,1-10 konnte also sehr wohl ohne Schwierigkeiten vor der Verfolgung durch Herodes Agrippa stattfinden. Ja, es ist sogar zu fragen, ob die Anerkennung der beschneidungsfreien und gesetzesfreien christlichen Heidenmission durch die drei Säulen auf dem Apostelkonzil die Verfolgung durch Herodes Agrippa ausgelöst hat. Zur Auslegung von Mk 10,38-39 vgl auch S. 875, 1174, 1192, 1193 A 2398, 3301, 3358, 3360. Zum gleichzeitigen und gemeinsamen Tod der beiden Söhne des Zebedäus vgl S. 776, 875, 897, 1122, 1174, 1192 A 2130, 2398, 2491, 3156, 3301, 3358 und S. ? A ?.

<sup>3302</sup> S. 195: "Manche Forscher, die die Historizität der Reise anerkennen, bezweifeln, daß Lukas sie richtig eingeordnet habe. Ihrer Meinung nach ist sie nicht vor, sondern nach dem Apostelkonzil zu datieren; denn ein derartig weit ausgreifendes missionarisches Unternehmen sei erst nach jener Klärung der grundsätzlichen Voraussetzungen für die Heidenmission denkbar, die die Jerusalemer Vereinbarung herbeigeführt hat. Diese These wird meist flankiert durch eine Frühansetzung des Apostelkonzils in das Jahr 44, die man versucht, indem man 11,29f. und 15,1ff., die Berichte über die beiden Jerusalem-Reisen von Barnabas und Paulus, zu Parallelberichten über eine einzige Reise erklärt und, unter Berufung auf den Synchronismus von 11,30; 12,1.24f., zeitlich mit der Agrippa-Verfolgung (44) zusammenfallen läßt. Doch diese Chronologie steht hinsichtlich der sie angeblich stützenden Angaben der Apg auf schwachen Füßen (s. zu 11,27-30). Zudem

21. Die hauptsächlich chronologische Bedeutung und Wirkung seines Kommentars liegt in der mE unberechtigten Bekämpfung der Geschichtlichkeit von Apg 11,27-30: S. 182: "Die Begründung der Kollekte mit einer weltweiten Hungersnot ist fragwürdig. Eine solche allgemeine Hungersnot unter Claudius läßt sich nicht nachweisen. Wohl aber gab es unter der Regierung dieses Kaisers (41-54) in verschiedenen Jahren partielle Hungersnöte. Nach Josephus (ant XX 101) wurde in den Jahren 46-48 Palästina besonders schlimm betroffen.<sup>3303</sup> Und zwar mußten sich die Versorgungsschwierigkeiten dadurch erhöhen, daß das Jahr 47/48 ein Sabbatjahr war, in dem die Feldbestellung und Ernte ruhten.<sup>3304</sup> Wenn überhaupt ein ursächlicher Zusammenhang zwischen Hungersnot und Kollekte bestand, dann müßte die Kollekte in diese kritische Zeit um 48 gefallen sein. Dem aber widerspricht wiederum die lukianische Datierung: Lukas verschränkt nämlich die Kollektenüberbringung unmittelbar zeitlich mit der Verfolgung der Jerusalemer Gemeinde durch Agrippa I. (41-44), die aller Wahrscheinlichkeit nach in die Jahre 43/44 fiel. Sein Bericht erweckt den Eindruck, als seien Barnabas und Paulus während der Verfolgungszeit in Jerusalem gewesen (12,24f.)."<sup>3305</sup>

widerspricht ihr Gal 1,18; 2,1: Zwischen der Berufung des Paulus, die schwerlich vor 34 angesetzt werden kann, und dem Apostelkonzil liegen demnach mindestens 14 Jahre! Was aber das zentrale Sachargument anlangt, so dürfte deutlich sein, daß die erste Missionsreise nicht zu den Folgen, sondern zu den Voraussetzungen des Apostelkonzils gehört. Sie bringt noch nicht den Durchbruch zu einer programmatischen weltweiten Heidenmission, sondern bleibt in ihrer geographischen Erstreckung wie auch in ihrer theologisch-kirchlichen Zielsetzung begrenzt. Sie schafft allerdings, indem sie 'den Heiden die Tür öffnet' (14,27), die Notwendigkeit einer grundsätzlichen Klärung der Fragen der Beschneidung und der Geltung des Gesetzes in gemischten Gemeinden, wie sie auf dem Apostelkonzil erfolgte." **Dagegen: 1)** Hält man sich an Gal 1 + 2, so war die 13 ("14"-jährige heidenchristliche, gesetzes- und beschneidungsfreie) Mission in Syrien und Kilikien (Gal 1,21; 2,1) die Voraussetzung für die Missionskonferenz des Apostelkonzils in Jerusalem (Gal 2,1-10). Pl hat weder vor noch nach dem ApoKon je eine andere als eine gesetzes- und beschneidungsfreie Heidenmission betrieben. **2)** Weder gibt es irgendeine 'programmatische', 'theologisch-kirchliche' Zielsetzung für die 1. MR (wer soll hier das Programm entworfen haben? die Kirche von Jerusalem? die Kirche von Antiochia?), noch **3)** eine geographische Begrenzung. Das könnte man höchstens von der wahrscheinlich sehr intensiven 13 ("14"-jährigen paulinischen heidenchristlichen Mission in Syrien und Kilikien (Gal 1,21; 2,1) sagen. Die 1. MR geht weit über diesen begrenzten geographischen Rahmen der Mission in Syrien und Kilikien hinaus. **4)** Aber die 2. MR ist auch nicht 'programmatisch weltweit', sondern in ähnlicher Weise wie die 1. MR in ihrer Ausdehnung geographisch begrenzt: die eine (1.) Missionsreise auf die Gebiete von Cypem, Pamphylien, Pisidien und Lykaonien, die andere (2.) auf das mittlere und westliche Kleinasien (Galatien, Phrygien, Mysien) und Europa. **5)** Auch das chronologische Argument ist gegenstandslos: Warum sollte die Bekehrung nicht 6 Jahre vor 34 nC angesetzt werden können? Außer der Hypothese, daß Jesus im Jahr 30 gestorben wäre und daß **6)** das 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1 nicht angetastet werden dürfe, gibt es keine Gründe. **7)** Apg 15,7-33, die lukianische Darstellung der Aposteldekretskonferenz mit dem Aposteldekret 15,23-29 im Zentrum, ist kein Parallelbericht zum Apostelkonzil Gal 2,1-10. Dessen Überlieferung findet sich umgestellt und verkürzt nur noch in 15,2-6. **8)** Das Apostelkonzil findet im Paradigma der Frühdatierung auch nicht während, sondern vor der Verfolgung durch Herodes Agrippa statt. Apg 12,24-25 sind keine historische Instanz. **9)** Die Überlieferung von Apg 11,27-30 ist vor allem durch Strecker 1962 diskreditiert worden. Sie ist - untersucht man sie überlieferungsgeschichtlich und wortstatistisch genauer - viel besser als ihr derzeitiger Ruf unter den ntl. Exegeten. **10)** Roloff hat die Argumente derer, die für eine Nachordnung der 1. MR hinter das ApoKon eingetreten sind, nicht entkräftet. Vgl zu dieser Nachordnung der 1. MR hinter das ApoKon auch die näheren Ausführungen S. 1117 - 1121 (bei meiner Besprechung von Vielhauer 1975) und S. ? - ? (bei meiner Besprechung von Gnlika 1997); ferner die Anmerkungen S. 747, 773, 859, 875, 880, 897 A 2005, 2111, 2324, 2399, 2424, 2490, S. 660, 991, 1034, 1098, 1119, 1120, 1175, 1210 A 1760, 2764, 2893, 3070, 3142, 3147, 3302, 3418 S. ? A ? und S. ? A ?.

<sup>3303</sup> Diese chronologische Ansetzung von Jos ant XX 101 in die Jahre 46-48 geht vom literarischen Befund bei Josephus aus. Er hat die parthisch-adiabensische Königsgeschichte redaktionell hinter der Prokurator des Fadus (44-46 nC), also zeitlich hinter das Jahr 46 nC, eingeordnet. Aber die dort von Josephus gebrachte geschichtliche Überlieferung gehört in die Zeit von ca 30-54 nC bzw speziell im Falle der Jerusalemreise und der Hungerhilfe der Königin Helena von Adiabene in die Zeit 38-47 nC, also ca 42/3 nC. Damit erübrigt sich die ganze Argumentation von Roloff gegen die frühe Datierung der Hungersnot Apg 11,28-29 vor dem Tod von Herodes Agrippa bzw in den ersten Jahren des Claudius. Die lukianische Angabe "sie traf ein unter Claudius" beruht auf guter geschichtlicher Überlieferung. - Zur Hungerhilfe der Königin Helena von Adiabene, wahrscheinlich vor Fadus Amtszeit (44-46 nC) und nicht nach Fadus Amtszeit, bei Jos Ant XX 2,1 einmal vor dem Tod des Partherkönigs Artabanus (vor 38/41 nC), und ein anderes Mal (XX 3,4) während der Regierung von Vardanes (38/41-47 nC) überliefert, vgl. S. 714 A 1915, 1916, 1917, S. 754, 775, 860, 875, 885, 912, 946 A 2038, 2122, 2328, 2401, 2442, 2540, 2653 und S. 743, 1175 A 1994, 3303. Zur Reihe von 36 Sabbatjahren vgl S. 712 Textbox Nr. 397 (bei meiner Besprechung von Jeremias 1928); zu den geschichtlichen Verhältnissen im Sabbatjahr 40/41 nC vgl die Anmerkungen S. 712, 715, 773, 801, 946 A 1912, 1918, 2112, 2184, 2650; zur Hungersnot Apg 11,28-29, nicht 'weltweit', sondern in eng begrenzten Gebiet von Palästina, geweisst von dem Propheten Agabus, vermutlich noch unter Kaiser Gaius Caligula, der im Sabbatjahr Hj 40/41 nC starb, eingetreten in Palästina in den ersten Jahren des Kaisers Claudius ca 41-43 nC, notiert im armenischen Kanon des Euseb zu Abr 2058 = Ol 205,3 = 43 nC, ebenfalls überliefert bei Orosius, hist adv pag VII 6,12, aber dort mit dem korrekten 4. (vordatierten) Jahr des Claudius = 43 nC, vgl den Exkurs S. ? - ? und die Anmerkungen S. 692 A 1855, S. 714, 743, 754, 773, 824, 860, 861, 875, 885 A 1917, 1994, 2038, 2110, 2223, 2328, 2329, 2401, 2442 und S. 912, 921, 946, 1175, 1176 A 2540, 2563, 2651, 3303, 3304, 3306.

<sup>3304</sup> Auch Hj 40/41 war ein Sabbatjahr. Fiel Pfingsten 41 nC die Ernte infolge des Sabbatjahres aus und war 41/42 ein Dürrejahr, so waren Notlage und Hunger in Judäa bis Pfingsten 43 nC vorprogrammiert. Nach Haenchen 1956 bzw nach Gapp 1935 erreichte der ägyptische Getreidepreis (durch die enorme, durch einen anderweitigen Mangel verursachte Nachfrage) in den Jahren 42, 43 einen Höhepunkt. Auch in Rom herrschte im Jahr 42 Hungersnot, dh die ärmeren Bevölkerungsschichten in Judäa, die a) über keine Vorräte und b) nur über begrenzte Geldmittel verfügten, blieben bei der Verteuerung des Getreidepreises 42/43 nC ohne fremde Hilfe auf der Strecke. (Ziel: "Hungersnot43/3")

<sup>3305</sup> Lk hat die Überlieferung vom Apostelkonzil hinter 11,30 herausgelöst und bei der redaktionellen Komposition von Apg 15 (besonders V 1-6) verarbeitet. In die entstandene Lücke hat er die Überlieferung Apg 12,1-23 eingesetzt. Aber die Rückreisnotiz mußte er belassen, sonst wären ja Barnabas und Paulus überhaupt nicht nach Antiochia zurückgekehrt.

22. Einige Forscher (zB *Strecker* 1962, *Weiser* 1981, *Schmithals* 1982) meinen, daß Lukas in Apg 11,27-30 den Bericht von der späteren Kollekte in den europäischen und kleinasiatischen Gemeinden fälschlich um ca 12 Jahre vordatiert habe. Aber *Roloff*, der ihre Argumente referiert, widerlegt sie auch gleichzeitig: Die Überbringung durch Barnabas und Paulus, die absendende Gemeinde Antiochia und die Begründung der Weissagung des Agabus passen eigentlich nicht ins Bild der Verhältnisse im Jahr 54/55 (S. 182): "Oder sollte - so eine andere Vermutung - Lukas fälschlich einen Bericht vordatiert haben, der von der im Gefolge der Vereinbarung des Apostelkonzils (Gal 2,10) in Antiochia wie in den übrigen heidenchristlichen Gemeinden erhobenen Kollekte handelte? Dafür könnte ebenfalls einiges sprechen. Die Schwierigkeit dabei wäre jedoch, daß dann weder Barnabas noch Paulus, die sich beide nach dem Apostelkonzil nicht mehr in Antiochia aufhielten, als Überbringer der Kollekte in Frage kämen, ganz abgesehen davon, daß in diesem Falle die Begründung der Kollekte durch die Prophetie des Agabus nicht mehr in das Bild passen würde; denn die wirkliche Begründung wäre dann in der Vereinbarung in Jerusalem (Gal 2,10) zu suchen." Auf diese Weise rehabilitiert *Roloff* die Glaubwürdigkeit einer Überlieferung, deren Historizität er eigentlich bekämpft (Selbstwiderspruch).

23. Es ist unmöglich, die in Apg 11,27-30 durchgeführte und überbrachte antiochenische Kollekte mit der in Gal 2,10 vereinbarten, also mit einer zukünftigen, noch nicht durchgeführten Kollekte, die später in den Jahren 54/55 gesammelt wurde, zu identifizieren.<sup>3306</sup>

24. Auch die chronologischen Argumente *Roloffs* gegen Apg 11,27-30<sup>3307</sup> stechen nicht: Es ist gerade die kritische Wirkung und Folge der Grundgleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 11,30 = Apo-Kon = vor Agrippas Tod Feb 44 nC«, daß die herkömmliche und zZ übliche Datierung des Todes Jesu nachhaltig erschüttert wird. Die Angaben von Gal 1,18; 2,1 sind weder falsch noch werden sie infrage gestellt, noch ist der zeitliche Raum für sie nicht ausreichend; nein, es ist umgekehrt: Wird ein Datum des Apostelkonvents, das vor der Verfolgung durch Herodes Agrippa liegt, kombiniert mit der Summe der Angaben von Gal 1,18; 2,1, so wird der Tod Jesu auf ein Jahr, das 1 + 2 ("3") + 13 ("14") = 16 Jahre davorliegt, bestimmt. Dieses Jahr allerdings steht im Widerspruch zum 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1 und zum Jahr 30 als Todesjahr Jesu.

25. Zusammenfassung:

25.1 *Roloff* macht sich die Diskreditierung von Apg 11,27-30 durch *Strecker* zu eigen. Wenn man das Todesjahr Jesu im Jahr 30 vertritt, kann Apg 11,27-30 nicht geschichtlich sein. Dabei verkennt er den Wert der relativen Chronologie von Apg 11,27-30 vor Apg 12,1-23. Er hat keinen Sinn für die kritische Auslegung von Apg 12,2 in Verbindung mit Mk 10,38-39. Umgekehrt steht er der lukanischen Komposition der Aposteldekretskonferenz in Apg 15,1-33 und ihrer fragwürdigen modernen Identifizierung mit Gal 2,1-10 nicht kritisch genug gegenüber. Er meint, die Aposteldekretskonferenz Apg 15 mit dem davon klar zu unterscheidenden Apostelkonzil (Gal 2,1-10) identifizieren zu dürfen. Das ist bei *Pesch* 1984 ganz anders. In der Bevorzugung von Apg 15,1-33 und in der Verwerfung von Apg 11,27-30 liegt die große chronologische Schwäche seines Kommentars. Die 1. MR fällt seiner Meinung nach vor das Apostelkonzil bzw sie fällt chronologisch in die Zeit der 13 ("14") Jahre von Gal 1,21; 2,1.

---

*Roloff* überfrachtet und überhöht dieses literarische Relikt der Rückreisenotiz 12,24-25. V 25 ist sowieso eine lukanisch-redaktionelle Schöpfung. Wenn der Apostelkonvent, historisch betrachtet, zwischen 11,30 und 12,1 stattfand, sind Barnabas und Paulus sowieso vor der Verfolgung, die erst nach dem Apostelkonvent einsetzte, wieder nach Antiochia zurückgekehrt. Auf die Stellung von Apg 12,24-25 hinter 12,1-23 ist unter historischem Gesichtspunkt nun wirklich nichts zu geben.

<sup>3306</sup> S. 182: "Viele Forscher sind der Meinung, diese Kollektenreise sei identisch mit der Reise von Barnabas und Paulus zum Apostelkonzil, von der Apg 15 und Gal 2,1-10 berichten. Lukas habe irrtümlich das Überlieferungsstück 11,27-30 für den Bericht von einer früheren Reise gehalten und darum vordatiert. Dafür könnte der Umstand sprechen, daß das Apostelkonzil, wenn es - so die wahrscheinlichste Datierung - im Jahr 48 stattfand, mit dem Höhepunkt der Hungersnot in Palästina zeitlich zusammenfiel. Allerdings - und hier liegt die größte Schwierigkeit - ist Gal 2,10 lediglich von der Vereinbarung einer zukünftigen Kollekte, nicht aber von der Ablieferung einer bereits durchgeführten die Rede." - Nebenbei bemerkt und wiederholt: Auch *Roloff* datiert die Hungersnot in Palästina 48 nC um 5-6 Jahre zu spät! Die übereinstimmenden früheren Datierungen bei Josephus, Euseb und Orosius spielen bei ihm keine Rolle. (Ziel: "Hungersnot43/3")

<sup>3307</sup> S. 195: "Zudem widerspricht ihr Gal 1,18; 2,1: Zwischen der Berufung des Paulus, die schwerlich vor 34 angesetzt werden kann, und dem Apostelkonzil [sc. 48 nC] liegen demnach mindestens 14 Jahre!"

Er nimmt ihr ihre chronologische und geschichtliche Eigenständigkeit. Er eliminiert auf diese Weise einen der sieben bzw acht Zeiträume aus dem Paradigma der Frühdatierung.

25.2 Ansonsten ist es schwierig, über die Chronologie seines Kommentars zu urteilen, weil er es nicht mehr für nötig hielt, über die Chronologie, die er benutzte, in der Einleitung zu seinem Kommentar oder in einer Tabelle im Anhang wissenschaftlich Rechenschaft abzulegen. Die Chronologie hat in seinem Kommentar (und nicht nur in seinem Kommentar, sondern auch bei anderen!) aufgehört, eine Hilfswissenschaft für die historisch-kritische Auslegung der Apostelgeschichte des Lukas zu sein.<sup>3308</sup>

606 Behandlung der Chronologie in Kommentaren

Apg-Kommentare: Behandlung der Chronologie in				
		d. Einleitung		e. Tabelle
1956	<i>Haenchen</i>	ja		ja
1963	<i>Conzelmann</i>	ja		nein
1980, 1982	<i>Schneider</i>	ja		ja
1981	<i>Roloff</i>		nein	nein
1981, 1985	<i>Weiser</i>		nein	nein
1982	<i>Schmithals</i>		nein	ja
1983	<i>Schille</i>		nein	nein
1984, 1986	<i>Pesch</i>		nein	nein

25.3 Aus den verstreuten Angaben in seinem Kommentar gewinne ich in Umrissen folgendes Bild seiner benutzten Chronologie: Spätatierung des Todes Jesu ins Jahr 30 nC, Grundgleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 15,2-4 = ApoKon«, Spätatierung des Apostelkonzils ins Jahr 48 nC und Spätatierung der Gefangenschaftsjahre Pauli 56-61 nC; außerdem die unkritische Ausdehnung der Gefangenschaftsjahre Pauli auf die gewöhnlichen 5 Jahre statt der kritischen Reduzierung auf nur 2 Jahre. Bei der chronologischen Auslegung und Verwendung der sehr wertvollen chronologischen Abstandsangaben in Gal 1,18 und 2,1 herrschen Widersprüche und Konfusion.

25.4 Dennoch bringt *Roloff* zwei kleinere Beiträge zum Paradigma der Frühdatierung: a) Die Widerlegung der Hypothese von *Strecker* u.a., daß Lukas die Kollekte aus dem Sabbatjahr 54/55 nC in Apg 11,28-30 vordatiert habe, und b) die Begründung, daß Lukas von dem Tod Pauli am Ende von Apg 28,30-31 wußte. (Der 8. Zeitraum im Paradigma der Frühdatierung vom Ende der 2-jährigen römischen Gefangenschaft bis zum Tod Pauli ist also auf 0 Jahre 0 Monate und 0 Tage zu setzen.) Ansonsten finde ich in *Roloffs* Kommentar keinen weiteren Beitrag zum Paradigma der Frühdatierung der paulinischen Chronologie. (Ziel: "Roloff1981E")

<sup>3308</sup> Ich habe neun deutschsprachige Kommentare von 1956-1986 verglichen. Drei Kommentare behandeln die Chronologie in der Einleitung zu ihrer Auslegung, sechs Kommentare nicht. Aber *Schmithals* gibt immerhin im Anhang eine Tabelle (bei der aber ein Todesjahr Jesu, in dem die Apg beginnt[!], fehlt). Die Zusammenstellung der Daten bei *Haenchen* 1956, 64, habe ich cum grano salis als Tabelle aufgefaßt. Vgl dazu die Zusammenstellung S. 1177 Textbox Nr. 606.